



*Wer den „stillen Freitag“
und den Ostertag nicht hat,
der hat keinen guten Tag im Jahr.*

Martinus Luther

(Martin Luther)

Wie Katharina das Osterei erfand

Die Osterbotschaft in eine Kalkschale verpackt

Nur oberflächlich getarnt als „Brotzeiteier“ sind sie das ganze Jahr über an der Theke so mancher Bäckerei zu haben: die Ostereier. Inzwischen haben auch die Modelle aus Schokolade wieder Einzug in die Geschäfte gehalten und wo ein Osterei ist, da kann auch der Hase nicht weit sein.

Was haben Eier eigentlich mit unserem Osterfest zu tun? Meine Antwort war bisher immer: Eigentlich gar nichts. Das Osterei ist ein altes heidnisches Fruchtbarkeitssymbol, das sich bis in unsere Zeit „hinübergerettet“ hat und sich aufgrund seines guten Geschmacks (vor allem mit Nougatfüllung – lecker!) und weil das Bemalen so viel Spaß macht, großer Beliebtheit erfreut.



Aber inzwischen bin ich schlauer geworden. Denn ich habe die Legende von der Heiligen Katharina entdeckt. Die Geschichte dieser jungen Frau macht deutlich, dass das Ei sehr wohl etwas mit unserem christlichen Osterfest zu tun hat. Aber von vorne:

Katharina war eine Königstochter, die vor über 1600 Jahren in Ägypten lebte. Herrscher war dort der römische Kaiser Maxentius, ein den Christen gegenüber eher feindlich gesonnener, aber für allerlei philosophische Diskussionen offener Mensch.

Dieser Maxentius hatte von Katharinas Klugheit gehört – und davon, dass sie Christin war. Sie sollte ihm einen „Grundkurs christlicher Glaube für Heiden“ verpassen. Stundenlang saßen sie beieinander und Katharina erzählte: von Jesu Geburt, von Jesu Taten, von Jesu Worten, von seinem Tod am Kreuz.

Aber als Katharina dem Kaiser von der Auferstehung berichtete und vom leeren Grab, da stieg der Kaiser aus. „So einen Unsinn glaube ich dir nur, wenn du vor meinen Augen aus einem Stein Leben erwecken kannst.“ Damit war das Gespräch beendet.

Leben aus einem Stein. Eine unmögliche Aufgabe. Aber Katharinas wollte den Kaiser unbedingt dazu bringen, einmal über das hinaus zu denken, was er bisher für möglich gehalten hatte. Und sie hatte eine Idee: Auf dem Markt besorgte sie sich ein fast ausgebrütetes Entenei. Damit eilte sie zu Maxentius.

Das Timing war perfekt: Gerade als sie das Ei Maxentius zeigte, brach das Küken mit seinem Schnabel ein

kleines Loch in die Schale. „Scheinbar tot wie ein Stein und doch Leben“ – mehr brauchte Katharina nicht zu sagen.

Der Kaiser geriet ins Grübeln. Sicher – das Ei war kein Beweis für das, was Katharina ihm erzählt hatte, aber es war ein Hinweis darauf, dass die Dinge oft nicht so sind, wie sie scheinen.

Das Osterei ist also weit mehr als ein Fruchtbarkeitssymbol. Es ist ein Zeichen für die Botschaft des Osterfestes: Christus ist auferstanden. Die scheinbar „todsichere“ Regel, dass mit dem Tod alles aus sei, gilt nicht mehr. Gott kann aus dem Tod Leben hervorbringen. Bei der Auferweckung Jesu hat er das getan. Und wenn unser

Leben zu Ende geht, können wir Gott dasselbe zutrauen. Das Osterei erinnert uns an das, was ein alter Reim treffend beschreibt: „Wie das Küken aus dem Ei gekrochen, so Christus hat das Grab zerbrochen.“

Lassen Sie sich (nach der Fastenzeit) die Ostereier schmecken! Und freuen Sie sich an der Botschaft, die in ihnen steckt!

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin

In dieser Ausgabe:

■ Einblick, Rückblick, Ausblick	3
■ Thema Osterbräuche	6
■ Besondere Gottesdienste	7
■ Gottesdienste und Termine	9
■ Kinder- und Jugendarbeit	11
■ Angebote für Erwachsene	14
■ Gemeindeleben kurz notiert	17
■ Freud und Leid	19

Die Frau (nicht nur) für die Frauen

Gerhard Winkler besuchte Luise Bortenschlager



Seit Jahrzehnten engagiert: Luise Bortenschlager

Sie ist aus der Kirchengemeinde nicht wegzudenken. Seit über 30 Jahren leitet sie den Frauentreff, wirkt im Team für das interreligiöse Frauenfrühstück mit und führt die Chronik: Luise Bortenschlager (72)

Frau Bortenschlager, bitte erzählen Sie uns etwas aus Ihrem Lebenslauf.

Ich wurde 1937 in Leipzig geboren. 1961 bin ich mit der elterlichen Familie in die Bundesrepublik „geflohen“. Nach den Lehr- und Wanderjahren bin ich seit 1967 in Neutraubling wohnhaft. Ich bin seit August 1968 verwitwet; ich habe zwei verheiratete Töchter und vier Enkelkinder. Bis 1997 war ich als Sozialarbeiterin im Diakonischen Werk in Regensburg beschäftigt.

Sie waren und sind sehr stark und auf vielfältige Weise in die Kirchengemeinde eingebunden. Geben Sie uns doch einen Überblick über Ihre Tätigkeiten.

Schon sehr bald - etwa 1968 – fragte die Frau des damaligen Pfarrers Hopfmüller bei mir an, ob ich Lust hätte, in der Frauenarbeit mitzuwirken.

Als Auftakt schickte sie mich erst mal zu drei Kursen „Gruppenpädagogik“ zum Bayerischen Mütterdienst nach Stein. In den späteren Jahren folgten weitere Tagungen und Fortbildungen. Seitdem bin ich ständig ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Frauenarbeit und beim Weltgebetstag in der Gemeinde.

Ich war 22 Jahre Kirchenvorsteherin (1970 – 92), delegiert in die Dekanatssynode Regensburg, später auch im Dekanatsausschuss. Eine Zeit lang unterstützte ich mit andern Müttern Sieglinde Egerer bei der Kinderchorarbeit. Mit Christa Rassel leitete ich mehrmals Mutter-Kind-Freizeiten. Auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Gemeindefesten, Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen war ich aktiv.

Außerdem war ich zehn Jahre im Team der Dekanatsfrauenarbeit in Regensburg. Eine Wahlperiode (vier Jahre) war ich kirchliche Frauenbeauftragte. In dieser Zeit boten wir u.a. Dekanatsfrauentage, Frauenstudientage, Informationen zum Weltgebetstag und Frauengottesdienste zu jeweils aktuellen Themen an.

Und wo sehen Sie den Schwerpunkt Ihrer Arbeit?

Mein Schwerpunkt in der Mitarbeit liegt zur Zeit nur noch beim Frauentreff. Zusammen mit Dorothee Rosenthal und Alexandra Schindler bereiten wir den Frauentreff vor und führen ihn durch.

Erfahrungsgemäß profitieren die Vorbereitenden am meisten. Wir müssen uns mit Thematik und Inhalt intensiv auseinandersetzen und umfangreiche Informationen einholen. Das ist Bildungsarbeit – erst mal für uns und dann für die Teilnehmerinnen.

Bedingt durch meine berufliche Tätigkeit haben mich Sozialpolitik, Frauenbewegung der 70er/80er Jahre, feministische Theologie und die Kirchenpolitik der EKD – besonders aber der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern - immer sehr interessiert.

Die „frauenbewegten“ 70er und 80er Jahre haben mich geprägt.

Aber auch im Zusammenhang mit dem Interreligiösen Frauenfrühstück ist Ihr Name zu finden. Wie kam es dazu?

Ja, das interreligiöse Frauenfrühstück, das ist eine wunderbare Sache!

Bei einem Friedensgebet nach dem 11. September 2001 wurde der Heilige Geist wirksam. Ich muss es wirklich so hochtrabend beschreiben. Eine Katholikin und eine muslimische türkische Frau fragten mich, ob wir ein Frauenfrühstück einrichten wollen.

Nun besteht es schon seit Januar 2002, wir leiten es zu viert, also im Team, treffen uns monatlich an wechselnden Orten wie Pfarrsaal, Moschee, ev. Gemeindehaus und haben schon viel voneinander gelernt. Zum einen von den Regeln und Geboten der islamischen Religion, zum anderen mussten wir uns besonders intensiv mit unserem Glauben, unseren

Rückblick: Mitarbeiterabend

Festen, Ritualen und der Bibel beschäftigen, so dass auch die christlichen Teilnehmerinnen sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen müssen.

Die muslimischen Frauen sind uns Freundinnen geworden.

In eine ganz andere Richtung geht ein weiteres Engagement. Sie führen die Chronik unserer Kirchengemeinde.

Etwa 2001 war Pfarrer Reindlmeier auf der Suche nach Personen, die die von unserem früheren Mesner Karl Donath begonnene Chronik bis zum Jubiläum 2005 vervollständigen.

Mit Gerlinde Zimmermann habe ich mich an die Arbeit gemacht und schon so drei Jahre - mit Pausen – daran gearbeitet. Wir haben bald festgestellt, dass es ziemlich große Lücken gab. Ich habe in meinen persönlichen Unterlagen und nach Befragen von Gemeindegliedern Material gefunden, und wir konnten ziemlich gut ergänzen. Selbst von Frau Hedwig Abel, der Ehefrau des allerersten Pfarrers, bekamen wir Informationen. Die Festschrift zum Jubiläum konnte auf Grundlage dieser Unterlagen erstellt werden. Jetzt muss ich natürlich dran bleiben und die Chronik weiter führen.

Es sind mehrere Aktenordner, stehen im Pfarramt und können von jedem Gemeindeglied angeschaut werden!

Zum Schluss noch: Was macht Ihnen am meisten Freude?

Vor 30 Jahren haben wir nicht geglaubt, dass in der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern jemals Frauen in Leitungspositionen kommen werden. Nun haben wir in Bayern eine Regionalbischöfin, mehrere Dekaninnen, viele Pfarrerinnen und auch Diakoninnen – und einige Professorinnen.

Mich freut es sehr, dass in unserer Gemeinde zur Zeit alle Stellen besetzt sind – drei Frauen in theologischer Arbeit.

Es freut mich, dass es unter allen hauptamtlichen Mitarbeitenden ein gutes Einvernehmen gibt.

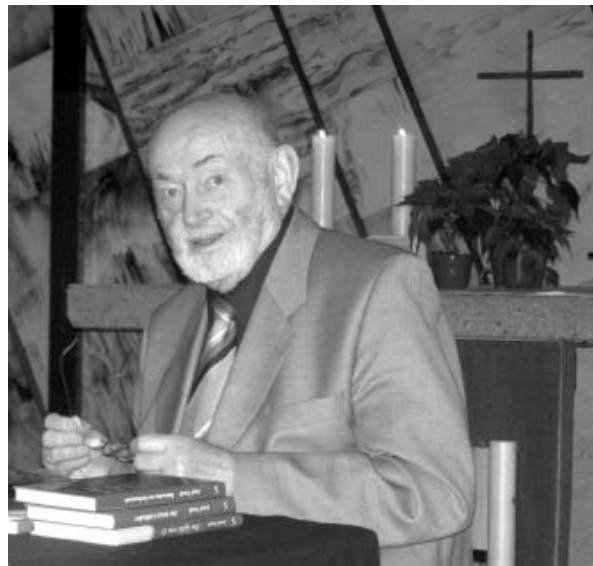
Ich freue mich über das vielseitige Angebot in der Gemeindearbeit. Man spürt in unserer Gemeinde das „allgemeine Priestertum“ – die Menschen schauen aufeinander, reden miteinander, besuchen und helfen einander, was wohl auch das füreinander Beten einschließt.

So soll eine christliche Gemeinde sein. Ich bin seit vielen Jahren ein Teil davon.

Frau Bortenschlager, herzlichen Dank für dieses Gespräch!

Bayrische Schmankerl in der Lutherkirche

Josef Fendl und Thomas Beie gestalteten den Mitarbeiterabend



Thomas Beie und Josef Fendl ergänzten einander perfekt beim Mitarbeiterabend.

Mit „besonderen Schmankerln“ bedankte sich die Kirchengemeinde bei ihren zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 24. Januar.

Dieser Abend war wirklich etwas Besonderes, war es doch gelungen, Josef Fendl dafür zu gewinnen. Der „niederbayrische Gastarbeiter in der Oberpfalz“ ist in und um Neutraubling wohl bekannt. Schließlich ist er

Ausblick: Burgweinting feiert Kirchweihe

viele Jahre Lehrer und Konrektor der Realschule gewesen, daneben Buchautor, Heimatpfleger, Sprüchensammler und Ehrenbürger Neutraublings.

In zweimal 45 Minuten, die umrahmt wurden durch Thomas Beie an der Zither, unterhielt er die Zuhörer mit einem Querschnitt aus seinen zahlreichen Büchern. Wer sich auf einen Abend, nur mit „Sprüchen“ eingestellt hatte, wurde aufs Angenehmste überrascht. Breit war die Palette dessen, was Josef Fendl vorstellte: Begebenheiten aus seinem Leben, viel Beschaulich-Besinnliches, über Sagen und Legenden bis hin zu den wohlbekannten Sprüchen. All dies zeugt von der tiefen Verbundenheit mit seiner Heimat und der bayerischen Mundart und brachte die Zuhörer mal zum Nachdenken, mal zum Schmunzeln, und manches Mal auch zum herzhaften Lachen.

Gnädig ging Fendl mit den „Zugroastn“ um und erklärte allerhand urbayrische Begriffe.

Um dem Motto des Abends treu zu bleiben, hatten fleißige Hände aus Kirchenvorstand und Büro eine kleine Oberpfälzer Brotzeit vorbereitet: O´batzter und Erdäpfelkaas mit frischem Brot; das Buffet war in kurzer Zeit geplündert.

Pfarrerinnen Lauterbach dankte allen Mitwirkenden und verwies, da Herr Fendl meinte, seine „Bier-Sprüche“ passten nicht in eine Kirche, auf die Geschichte aus dem Johannesevangelium, in der Jesus Wasser in Wein verwandelt hat und auf Martin Luther, der mal gesagt haben soll, dass eine Predigt, in der nicht gelacht wird, nichts taugt.

Mit angeregten Gesprächen klang der Abend aus.

Gerhard Winkler

In Burgweinting wird Kirchweihe gefeiert

Der Landesbischof kommt zur Einweihung der Maria-Magdalena-Kirche



Die Maria-Magdalena-Kirche in Burgweinting wird am 21. März eingeweiht.

Endlich ist es soweit! Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Burgweinting bekommt ein eigenes „Dach über dem Kopf“. Am Samstag, 21.3.2009, 15.00 Uhr, wird das neue Gemeindezentrum mit der Maria-Magdalena-Kirche eingeweiht. Den Festgottesdienst werden Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss maßgeblich gestalten. Am Sonntag, 22.3. findet dann um 10.00 Uhr der erste Gemeindegottesdienst in der neuen Kirche statt, an den sich ein „Tag der offenen Tür“ anschließt, an dem alle Interessierten die Gelegenheit haben, die neuen Räume zu besichtigen.

Für die Gemeinde geht damit die Phase der Provisorien und der Angewiesenheit auf die Gastfreundschaft anderer zu Ende. Sie kann endlich selber Gastgeber sein, nach Wunsch an allen Sonn- und Feiertagen Gottesdienst feiern, in Gruppen und Kreise einladen

und die Räume nach eigenen Vorstellungen füllen und gestalten.

Ein kleines Grüppchen evangelischer Christinnen und Christen gibt es schon lange in Burgweinting. Es wurde verstärkt durch die evangelischen Flüchtlinge, die nach dem Krieg eine neue Heimat in Burgweinting fanden. Schon damals war der Wunsch groß, Gottesdienste der eigenen Konfession feiern zu können. So traf man sich im Altersheim der Mennonitengemeinde an der Hartinger Straße. Als dann im Jahr 1965 die Mennonitenkirche gebaut wurde, erhielten „die Lutheraner“ einen regelmäßigen, festen Gottesdiensttermin und auch die Möglichkeit, sich in den Gemeinderäumen zu treffen.

Burgweinting ist ein schnell wachsender Stadtteil. Durch viele Deutsche aus den ehemaligen Sowjetrepubliken und durch die anhaltende rege Bautätigkeit

Thema Osterbräuche

ist die Zahl der Gemeindemitglieder in den letzten Jahren stark angestiegen. Dem trug der Landeskirchenrat Rechnung, indem Burgweinting, Oberisling und Harting vor nunmehr 3 Jahren zu einer eigenen Kirchengemeinde und damit auch juristisch selbständig wurden.

Der Wunsch „Eine Kirche für uns!“ bestand jedoch seit über 20 Jahren. Aber die Umsetzung verzögerte sich aus verschiedenen – u.a. auch finanziellen – Gründen. Am 14. September 2007 konnte der Grundstein für die Maria-Magdalena-Kirche gelegt werden. Nach einer Bauzeit von eineinhalb Jahren folgt nun die Einweihung.

Die Kirchengemeinde Burgweinting ist sehr glücklich, dass in einer Zeit, wo an vielen Orten Kirchen geschlossen oder gar verkauft werden müssen, dieser Kirchenbau möglich wurde.

Nach wie vor macht allerdings die Finanzierung Sorgen, da die tatsächlichen Baukosten über den geplanten Kosten liegen. D.h. die Gemeinde wird evtl. noch auf das notwendige Inventar, Einbauschränke, Stühle und Tische warten müssen – oder wie gewohnt: improvisieren!

Doch die Jahreslosung 2009 ist auch dafür eine Ermutigung: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ (Lk 18,27)

Es wäre sehr schön, wenn die Neutraublinger die „neue Nachbarin“ einmal besuchen würden – sei es zur Einweihung, am „Tag der offenen Tür“, oder zu einem Gottesdienst unterm Jahr. Und auch für finanzielle „Nachbarschaftshilfe“ sind wir sehr dankbar!

Dr. Bärbel Mayer-Schärtel, Pfarrerin in Burgweinting

Osterfeuer, Osterkerze, Osterlamm

Dr. Wolfgang Drewes geht Osterbräuchen auf den Grund

Mit dem Osterfest verbinden sich unterschiedliche Traditionen, die zum Teil bis in die vorchristliche Zeit zurückreichen und dann im Laufe der Geschichte des Christentums umgedeutet wurden. Auf einige davon möchte ich eingehen.

Das Feuer war zum Beispiel in römischer Zeit heilig und im Tempel hatten die Priesterinnen dafür zu sorgen, dass es niemals ausging. In vielen anderen Kulturen wurde mit Frühlingsfeuern das Ende des Winters und die Rückkehr der warmen Jahreszeit gefeiert.

Auch heute noch werden in zahlreichen Gebieten Deutschlands am Abend des Ostersonntags große Osterfeuer abgebrannt. So war es auch in der Gemeinde, in der ich aufgewachsen bin. In den Wochen vor Ostern wurde von uns Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft alles Brennbares aus den Gärten und dem nahen Wald herangeschleppt und ein großer Haufen gebildet. Sonntagabend kam dann der große Augenblick, an dem zusammen mit den Eltern das Osterfeuer angezündet wurde. Von kleinen Anhöhen aus waren dann überall im Sichtfeld die Feuer zu sehen.

In unserer Gemeinde ist das Feuer etwas kleiner: Bei der Feier der Osternacht wird vor der Kirche ein Feuer entfacht, an dem die Osterkerze angezündet wird, die dann in die dunkle Kirche getragen wird. Die Osterkerze fand im 4. Jahrhundert nach Christus Eingang in den christlichen Glauben. Als Symbol des Lebens steht das Licht für den auferstandenen Christus und damit für das ewige Leben. Auch der Brauch, das Licht der

Osterkerze an alle Kirchenbesucher weiterzugeben, ist keine Erfindung unserer Zeit.

Zum christlichen Osterfest gehört in unserer Gegend auch das Osterlamm. Entstanden ist das Osterlamm aus dem Ritual der Juden, zum Passahfest ein Lamm zu schlachten und in der Familie gemeinsam zu essen. Dies geschieht zum Gedenken an Gottes Führung bei dem Auszug aus Ägypten. Im Christentum reden wir vom „Lamm Gottes“ und meinen damit Jesus, der sein Leben für die Menschen gegeben hat. Mit seinem weißem Fell ist das Lamm daneben auch ein Symbol für Reinheit, eine friedliche Lebensweise und soll damit als Zeichen des Friedens dienen. Außer auf der Speisekarte als Osterlamm findet man es heutzutage häufig als Backwerk aus Rührteig verziert mit Zuckerguss als Mittelpunkt des Ostertisches.



Mit all den Bräuchen ist Ostern ein schönes Fest für die Familie, aber Ostern macht keinen Sinn ohne die Auferstehung Jesu. Ostern besteht nicht nur aus bunten Eiern, Osterhasen, Osterlamm und Osterfeuer, sondern Ostern ist der feste Glaube daran, dass Gott auch nach unserem Tod zu uns steht. Wie das aussieht, das wissen wir nicht; das müssen wir uns aber auch aus meiner Sicht nicht ausmalen. Wir dürfen fest darauf vertrauen, immer bei Gott geborgen zu sein, auch nach dem Tod. Genau das gibt uns Christen die Kraft und Freiheit, uns offen der Welt mit all ihren Problemen zuzuwenden.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Passionsandachten 2009

Eine Atempause in der Mitte der Arbeitswoche



„7 Wochen Ohne“ – seit 26 Jahren gibt es die Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Mehr als 2 Millionen Christinnen und Christen nehmen jedes Jahr daran teil. 2009 steht die Aktion unter dem Leitthema „Sich entscheiden – Sieben Wochen ohne Zaudern“.

Bereits zum dritten Mal bieten wir in unserer Gemeinde zum Leitthema von „7 Wochen Ohne“ Passionsandachten an, die sich in den vergangenen Jahren zunehmender Beliebtheit erfreut haben. Auch in diesem Jahr werden ab Aschermittwoch jeweils Mittwochs um 19 Uhr diese Gottesdienste in der Lutherkirche stattfinden.

Diese Andachten unterscheiden sich vom Sonntagsgottesdienst: Sie dauern nur etwa eine halbe Stunde und ganz wichtig ist dabei eine Zeit der Stille – zum persönlichen Gebet, zum Nachdenken über das Gehörte, zum Ablegen all der Gedanken, die der Alltag einem „auflädt“.

Der Schein der Kerzen im Altarraum, eine Bildbetrachtung und meditative Musik laden zum Stillwerden ein und können helfen, sich für Gottes leise Stimme zu öffnen.

Gönnen Sie sich die Atempause mitten in der Woche! Schenken Sie Gott diese Zeit und Sie werden auch beschenkt werden.

Stefanie Lauterbach

Ökumenischer Bußgottesdienst in Köfering

Eine Gelegenheit zur inneren Vorbereitung auf das Osterfest



Der gemeinsame Gottesdienst am Dienstag in der Karwoche ist eine von sehr vielen Menschen geschätzte Tradition geworden. In diesem Jahr findet er am 7. April um 19 Uhr in St. Michael, Köfering statt. Pfarrer Matthias Kienberger und Pfarrerin Stefanie Lauterbach werden ihn gemeinsam gestalten.

„Buße“ – dieses Wort hat für viele Menschen einen unangenehmen Klang. Zu Unrecht! Im Bußgottesdienst geht es darum, über das eigene Leben nachzudenken und gerade auch die dunklen Punkte ehrlich vor Gott zu bringen. Weil wir mit Gottes Vergebung rechnen können, ist ein Bußgottesdienst keine belastende, sondern eine befreiende Erfahrung – eine wunderbare Gelegenheit, die eigene Seele auf das Osterfest vorzubereiten.

Seien Sie auch dabei!

Kirche für Kinder

Gottesdienste für die Kleinen im Frühjahr



KIRCHE MIT KINDERN

Familien mit Kindern aufgepasst: Gerade in den nächsten Wochen finden einige Gottesdienste für Sie statt!

Den Anfang macht der **Krabbelgottesdienst** am 22. März um 11 Uhr, diesmal zum Thema „Es zog ein Mann von Jericho...“. Zur „Kirche für die Aller-

kleinsten“ sind nicht nur Kinder ab Krabbelalter, sondern auch deren ältere Geschwister, Eltern und Großeltern herzlich willkommen. Das Team junger Mütter wird mit Pfarrerin Lauterbach einen etwa halbstündigen Gottesdienst vorbereiten. Im Anschluss daran gibt es für alle, die sich einladen lassen möchten, ein einfaches Mittagessen.

Am Ostersonntag, den 12. April, findet parallel zum Festgottesdienst um 9.30 ein **Osterkindergottes-**

Besondere Gottesdienste

dienst statt. Die Kinder beginnen den Gottesdienst zusammen mit den Erwachsenen in der Kirche, ziehen dann in den Gemeindesaal und kommen zur Abendmahlsfeier zurück in die Kirche.

Parallel zu den Gottesdiensten in Alteglofsheim wird (fast) immer auch der **Kindergottesdienst** im kath. Pfarrheim gefeiert – bitte Terminseite beachten.

Im Familienkalender vormerken können Sie sich auch schon den 21. Juni! An diesem Sonntag findet um 11 Uhr wieder ein Familiengottesdienst statt.

„Durch Hohes und Tiefes“

Unser Gesangbuch hat „Zuwachs“ bekommen



Ein kleines, aber feines Liederbuch haben wir neu in unserer Gemeinde. „Durch Hohes und Tiefes“ nennt sich die Sammlung, die die Evangelische Studierendengemeinden als Ergänzung zu unserem Gesangbuch im letzten Herbst heraus gebracht haben. Zahllose Lieder und Gesänge aus vielen Ländern, die unter jungen Menschen in den Studierendengemeinden im Umlauf waren, wurden dafür gesammelt und gesichtet und schließlich wurde ausgewählt: Nur Lieder mit einer guten dichterischen Qualität, musikalischer Substanz und einem theologisch verantwortbaren Inhalt wurden in die neue Sammlung aufgenommen. Und natürlich: Gut singbar sollte alles sein.

Herausgekommen ist ein Buch mit 444 neuen geistlichen Liedern, die überwiegend aus den letzten 40 Jahren stammen. Es finden sich altbekannte Melodien mit neuen Texten darunter, aber auch alte Texte mit neuen Melodien, daneben Kanons und viele Lieder aus der Ökumene.

So können wir noch besser unserer Stimmen zum Lob Gottes erklingen lassen und mit manch schwungvollem und fröhlichen Lied aus dem Gottesdienst in die neue Woche gehen.

Immer wieder soll ein neues oder auch schon (der Melodie nach) bekanntes Lied für den Gottesdienst ausgewählt werden, so dass wir langsam mit dem neuen Buch vertraut werden.

Wer selbst ein Exemplar von „Durch Hohes und Tiefes“ besitzen möchte, kann es im Pfarramt für 12 Euro erwerben.

Konfirmationen 2009

In drei Gottesdiensten werden 52 Jugendliche eingesegnet

Die Gruppen und Termine entnehmen Sie bitte der Print-Ausgabe.

Gottesdienste und Termine

Von März bis Mai

März

Sonntag, 1. März (Invokavit)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein
(Ruf-Schlüter)

Montag, 2. März

19.30 Uhr Frauentreff („Frauen um Mose handeln“)

Mittwoch, 4. März

19.00 Uhr Passionsandacht (Lauterbach)

Donnerstag, 5. März

19.30 Uhr Mann(n) trifft sich („Männer und Glaube?
Glauben Männer?“)

Freitag, 6. März

15.30 Uhr Konfirmanden-Unterricht
19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in
Obertraubling (kath. Pfarrheim)
19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Neu-
traubling (kath. Pfarrheim)

Sonntag, 8. März (Reminiszer)

9.30 Uhr Gottesdienst (Ruf-Schlüter)
11.00 Uhr Gottesdienst in Alteglofsheim mit dem Ver-
band evangelischer Posaunenchor in
Bayern (Lauterbach)



Dienstag, 10. März

19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands

Mittwoch, 11. März

19.00 Uhr Passionsandacht (Lauterbach)
20.00 Uhr Meditativer Tanz

Freitag, 13. März

19.30 Uhr Jugendtreff

Freitag, 13. März – Sonntag, 15. März

Studienfahrt nach Eisenach

Sonntag, 15. März (Okuli)

9.30 Uhr Gottesdienst (Lauterbach); anschließend
Kirchenkaffee und Verkauf von „Eine-Welt-
Waren“.

Mittwoch, 18. März

10.00 Uhr Gottesdienst im Lebenszentrum Obertr.
19.00 Uhr Passionsandacht (Lauterbach)
19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis in Obertraubling:
3. Bibelabend zu Paulus (kath. Pfarrheim)

Freitag, 20. März

11.00 Uhr Gottesdienst im BRK-Seniorenheim
15.30 Uhr Konfirmanden-Unterricht
17.00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg – Start an
der Lutherkirche

Sonntag, 22. März

9.30 Uhr Gottesdienst (Ruf-Schlüter)
11.00 Uhr Krabbelgottesdienst (Lauterbach und
Team)

Mittwoch, 25. März

9.00 Uhr Interreligiöses Frauenfrühstück in der
Moschee („Einführung in die elterliche
Sorge“)
19.00 Uhr Passionsandacht (Lauterbach)
19.30 Uhr Vortrag mit Rechtsanwalt Konrad:
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht,
Betreuungsvollmacht



Donnerstag, 26. März

14.30 Uhr Besuchsdienstkreis

Freitag, 27. März

18.00 Uhr Jugend - Mitarbeiterkreis
19.30 Uhr „Fastfood“-Improvisationstheater aus
München



Sonntag, 29. März (Judika)

9.30 Uhr Gottesdienst (Lauterbach)
11.00 Uhr Taufgottesdienst (Ruf-Schlüter)

April

Mittwoch, 1. April

19.00 Uhr Passionsandacht (Lauterbach)
19.30 Uhr Man(n) trifft sich („Geld, Finanzen...“)

Donnerstag, 2. April

19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands

Freitag, 3. April – Sonntag, 5. April

Jugend-Mitarbeiterkreis-Wochenende

Sonntag, 5. April (Palmsonntag)

9.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Gottfriedsen)

Montag, 6. April

19.30 Uhr Frauentreff: Sinnlich-poetischer Spazier-
gang

Dienstag, 7. April

19.00 Uhr Ökumenischer Bußgottesdienst in Köfe-
ring (Kienberger/Lauterbach)

Mittwoch, 8. April

19.00 Uhr Passionsandacht (Lauterbach)

Gründonnerstag, 9. April

19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Saft
(Lauterbach)

Gottesdienste und Termine

Karfreitag, 10. April

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein
(Reindlmeier)
15.00 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu
(Lauterbach)

Ostersonntag, 12. April

- 5.30 Uhr Osternacht (Lauterbach) mit Abendmahl/Wein und Taufen, im Anschluss Osterfrühstück
8.00 Uhr Auferstehungsfeier am Friedhof (Lauterbach) mit Posaunenchor
9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl/Saft (Dekan E. Herrmann); gleichzeitig Kindergottesdienst

Ostermontag, 13. April

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor (Lauterbach)
11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Alteglofsheim (Lauterbach)

Dienstag, 14. April – Freitag, 17. April

- 14.00 Uhr Kinder-Bibel-Woche (KiBiWo)

Freitag, 17. April

- 17.00 Uhr Abschlussgottesdienst der KiBiWo; anschließend Feier im Kirchgarten

Sonntag, 19. April (Quasimodogeniti)

- 9.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Drewes); anschließend Kirchenkaffee und Verkauf von „Eine-Welt-Waren“

Dienstag, 21. April

- 19.30 Uhr 1. Bibelabend zu den „Ich-bin-Worten“

Mittwoch, 22. April

- 7.00 Uhr Seniorenfahrt nach Ingolstadt
10.00 Uhr Gottesdienst im Lebenszentrum Obertraubling
20.00 Uhr Meditativer Tanz

Freitag, 24. April

- 15.30 Uhr Konfirmanden-Unterricht

Samstag, 25. April

- 14.00 Uhr Trauung Ehepaar Friedl

Sonntag, 26. April (Misericordias Domini)

- 9.30 Uhr Gottesdienst (Lauterbach) mit Taufen

Dienstag, 28. April

- 19.30 Uhr 2. Bibelabend zu den „Ich-bin-Worten“

Mittwoch, 29. April

- 9.00 Uhr Interreligiöses Frauenfrühstück in der Moschee („Jesus und Maria im Islam“)

Donnerstag, 30. April

- 14.30 Uhr Besuchsdienstkreis

Mai

Freitag, 1. Mai

- 18.00 Uhr Jugend-Mitarbeiterkreis

Samstag, 2. Mai

- 19.30 Uhr Konzert mit dem Priesterchor „Theodoxa“ aus Rumänien



Sonntag, 3. Mai (Jubilate)

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein (Ruf-Schlüter)

Montag, 4. Mai

- 19.30 Uhr Frauentreff („Mein Frauenbild gestern und heute“)

Dienstag, 5. Mai

- 19.30 Uhr 3. Bibelabend zu den „Ich-bin-Worten“

Donnerstag, 7. Mai

- 19.30 Uhr Man(n) trifft sich (Spaziergang in den Mai)

Freitag, 8. Mai

- 15.30 Uhr Konfirmanden-Unterricht
19.30 Uhr Jugendtreff


Sonntag, 10. Mai (Kantate)

- 9.30 Uhr Gottesdienst (Lauterbach)
11.00 Uhr Gottesdienst in Alteglofsheim (Lauterbach)
11.00 Uhr Kindergottesdienst in Alteglofsheim

Dienstag, 12. Mai

- 7.30 Uhr Seniorenfahrt nach Rothalmünster
19.30 Uhr 4. Bibelabend zu den „Ich-bin-Worten“

Mittwoch, 13. Mai

- 9.00 Uhr Ökumenischer Frühstückstreff für Frauen und Männer im katholischen Pfarrheim Thalmassing

10.00 Uhr Gottesdienst im Lebenszentrum Obertraubling
20.00 Uhr Meditativer Tanz

Donnerstag, 14. Mai

- 19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands

Freitag, 15. Mai

- 15.30 Uhr Konfirmanden-Unterricht (Probe)

Samstag, 16. Mai

- Trauung Ehepaar Albu/Ehlers

Sonntag, 17. Mai (Rogate)

- 9.30 Uhr Gottesdienst (Ruf-Schlüter); anschl. Kirchenkaffee und Verkauf von „Eine-Welt-Waren“

Mittwoch, 20. Mai

- 17.30 Uhr Konfirmanden-Fototermin (Gr. 1)
18.00 Uhr Konfirmanden-Beichte (Gr. 1)

Donnerstag, 21. Mai (Christi Himmelfahrt)

- 9.30 Uhr Konfirmation (Gr. 1)

Kinder- und Jugendarbeit

Samstag, 23. Mai

- 17.30 Uhr Konfirmanden-Fototermin (Gr. 2+3)
- 18.00 Uhr Konfirmanden-Beichte (Gr. 2+3)

Sonntag, 24. Mai (Exaudi)

- 9.00 Uhr Konfirmation (Gr. 2)
- 11.00 Uhr Konfirmation (Gr. 3)

Mittwoch, 27. Mai

- 9.00 Uhr Interreligiöses Frauenfrühstück im evangelischen Gemeindehaus („Starke Frauen im Alten Testament“)

Donnerstag, 28. Mai

- 14.30 Uhr Besuchsdienstkreis

Freitag, 29. Mai

- 18.00 Uhr Jugend-Mitarbeiterkreis

Pfingstsonntag, 31. Mai

- 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl/Saft (Ruf-Schlüter)

Juni

Pfingstmontag, 1. Juni

- 9.30 Uhr Gottesdienst (Ruf-Schlüter) mit Taufen

Donnerstag, 4. Juni

- 19.30 Uhr Man(n) trifft sich (Thema steht noch nicht fest)

Donnerstag, 4. Juni – Sonntag, 7. Juni

Kinderfreizeit auf Burg Regeldorff

Freitag, 5. Juni

- 16.00 Uhr **Der neue Kirchenbote liegt zur Abholung bereit!**

Sonntag, 7. Juni (Trinitatis)

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein (Ruf-Schlüter)

Montag, 8. Juni

- 19.30 Uhr Frauentreff („Wir betrachten Abschnitte aus unserem Leben“)

Dienstag, 9. Juni

- 7.30 Uhr Seniorenfahrt nach Herzogenaurach

Freitag, 12. Juni

- 19.30 Uhr Jugendtreff

Sonntag, 14. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis)

- 9.30 Uhr Gottesdienst (N.N.)
- 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Alteglofsheim (N.N.)
- 11.00 Uhr Kindergottesdienst in Alteglofsheim

Sonntag, 21. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis)

- 9.30 Uhr Gottesdienst (N.N.)
- 11.00 Uhr Familiengottesdienst (Ruf-Schlüter und Team)

Und was kommt nach der Konfirmation?

Jugend-Mitarbeiterkreis – Jugendarbeit selbst machen!

Wenn du Lust hast in deiner Gemeinde...

- Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen zu erleben
- deinen Glauben zu entdecken und lebendig zu gestalten
- Spaß zu haben
- Kinder-/Jugendgruppen zu leiten
- vielfältige Aktionen zu planen und zu veranstalten
- in-/outdoor-Freizeiten auf die Beine zu stellen....

...dann bist du hier genau richtig!

Seit Januar gibt es in unserer Gemeinde einen „Jugend-Mitarbeiterkreis“.

Dazu sind alle jungen Leute ab der Konfirmation eingeladen, die Lust haben sich in der Jugendarbeit zu engagieren.

Der Mitarbeiterkreis soll ein Startpunkt für eine lebendige Jugend hier in der Gemeinde sein.

Wir treffen uns jeden letzten Freitag im Monat von 18:00-20:00 Uhr im Jugendraum.



Schon mal die Termine zum Vormerken:

- Freitag, den 27.02.09
- Freitag, den 27.03.09
- Freitag, den 01.05.09
- Freitag, den 29.05.09

Und außerdem gibt es eine Mitarbeiterkreis-Freizeit von Freitag, den 03.04. bis Sonntag, den 05.04. auf Burg Regeldorff! Nähere Infos dazu bei den Treffen im Mitarbeiterkreis!

Noch Fragen? Anruf genügt: 09401-5299083.

Ich freu mich auf DEIN Kommen!

Diakonin

Pfadfinder gesucht!

Michael Depner und Juliane Reindlmeier starten eine neue Gruppe für Kinder ab 8



Hallo Jungs und Mädels!

Wir zwei, Juliane und Michi, haben uns zusammen getan und möchten gerne eine neue Wölflingsgruppe bei den Neutraublinger Pfadfindern eröffnen. Was uns noch fehlt bist DU!

Wenn Du Lust hast mit uns zu spielen, zu lachen, zu singen und zu basteln und neue Freunde zu finden, und 8 oder 9 Jahre alt bist, dann bist Du bei uns genau richtig.

Aber das ist noch längst nicht alles, wenn wir uns gut verstehen und die Gruppe etwas länger zusammen ist, werden wir gemeinsam viele Abenteuer auf Fahrten und Lager erleben.

Na, neugierig geworden ?

Dann frage doch mal Deine Eltern, ob Du darfst.

Wir treffen uns jeden Montag um 17.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Neutraubling.



Zelten gehört für „Pfadis“ unbedingt dazu.

Rückfragen an Michael Depner

Tel.Nr. 0160 / 915 43 963

Wir freuen uns auf Dich!

Juliane Reindlmeier und Michael Depner

Kinderbibelwoche 2009

„Hey, Du, hör mir zu!“

„Hey Du, hör mir zu!“ Unter diesem Thema steht die diesjährige KinderBibelWoche.

Gemeinsam mit Willi Wichtig machen wir uns auf die Suche nach Antworten auf Fragen wie: „Wenn mir niemand zuhört, ist Reden dann sinnlos?“ oder „Hört mich Gott, wenn ich mich zu Wort melde?“ Zur Klärung dieser Fragen werden wir uns auf eine Erkundungstour quer durch das Vaterunser begeben.

Alle interessierten Kinder von der 1. bis zur 5.Klasse treffen sich von Dienstag, den 14.04. bis Freitag, den 17.04.09 jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr in der Lutherkirche in Neutraubling. Den gan-



zen Nachmittag wird erzählt, gespielt, gebastelt und auch miteinander gegessen und gefeiert.

Am Freitag, 17. April findet um 17 Uhr dann ein Abschlussgottesdienst statt, zu dem auch alle Eltern herzlich eingeladen sind!

Die Kinder können von Mittwoch, 25.März 2009 ab 14.30 Uhr im Pfarramt angemeldet werden. Die Teilnehmergebühr beträgt 5 Euro. Darin enthalten sind alle Bastelmaterialien sowie die Verpflegung. Bitte die Gebühr zur Anmeldung mitbringen.

Freizeit für Kinder von 8 bis 12

Vier Tage auf der Suche nach „Mr. X“



Vom 04.06. – 07.06.2009 werden wir uns 4 Tage lang auf die Spuren einer bekannten biblischen Person begeben und gemeinsam das Land in dem sie lebte, ihr Leben und deren Auftrag erkunden. Wir tauchen ein in eine Welt, in der Nomaden

und Wanderhirten durch das Land zogen, Männer wie Frauen knöchellange Unterkleider trugen und die Mahlzeiten noch eigenhändig erlegt werden mussten. Mit viel Action, Spaß, Kreativem und Besinnlichem werden wir einen Streifzug durch das unberührte Gefilde eines packenden Lebens machen, welches sich lohnt erkundet zu werden.

Wir betreiben unsere Spurensuche auf Burg Regeldorf, einem Freizeithaus ca. 15 km nördlich von Regensburg.

Geleitet wird die Freizeit von Diakonin Lena-Maria Tobias und ihrem Team. Der Kostenbeitrag beträgt 40 €. Es können bis zu 15 Kinder mitfahren.

Freizeitprospekte mit Anmeldeformular gibt es ab März im Pfarramt Neutraubling und auf unserer Homepage www.evangelisch-neutraubling.de.

Eure Anmeldung solltet ihr dann so schnell wie möglich an das Pfarramt Neutraubling, Uhlandstr. 4, 93073 Neutraubling schicken oder dort abgeben.

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Spurensuche!



Diakonin

Konfihelfer in der Wildnis

Die jugendlichen Mitarbeiter in der Konfiarbeit gingen miteinander auf Freizeit

Bilder online nicht verfügbar.

Vom 13. bis zum 15. Februar waren die Konfi-Helfer für ein Wochenende in der Höllmühle bei Brennbach. Weitab der Zivilisation erwarteten uns auf einem urigen Biobauernhof Kühe, Gänse, Hühner, ein junger Hofhund und ein alter Kachelofen, den wir ständig mit Brennholz versorgten, um in der klirrenden Kälte warm zu bleiben.

Gemeinsam verbrachten wir viel Zeit mit singen, lachen, kochen und beim Spielen – bis spät in die Nacht und bei Kerzenschein.

Aber das Wochenende sollte nicht nur dem Miteinander, sondern auch als geistliche Rüstzeit dienen. So haben wir uns intensiv mit der Geschichte vom sinkenden Petrus auseinandergesetzt. Indem wir uns in einzelne Personen „hinein begeben“ haben und diesen unsere Stimme liehen, konnten wir richtig in die biblische Geschichte „eintauchen“. Nachts haben wir uns auf einen meditativen Lauf quer durch den mit Lichtern bestückten Wald begeben. So wurde das Wort Jesu „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis“ für uns richtig anschaulich.

Das heiter-nachdenkliche Wochenende haben wir mit dem gemeinsamen Besuch des Familiengottesdienstes in Neutraubling ausklingen lassen.

Lena-Maria Tobias

„Hoffnungsfunken“ für junge Leute

Ein Sorgentelefon von Jugendlichen für Jugendliche

Das Projekt „Hoffnungsfunken“, Jugendliche beraten Jugendliche, entstand in Regensburg im Herbst 2006. Es ist ein anonymes und kostenloses telefonisches Beratungsangebot von

Jugendliche
beraten Jugendliche
Hoffnungsfunken.

Jugendlichen für Gleichaltrige. Unter der bekannten „Nummer gegen Kummer“ 0800 111 033 beraten Jugendliche ehrenamtlich einmal pro Woche (samstags) gleichaltrige Anrufer. „Hoff-

Angebote für Erwachsene

nungsfunkten“ ist beim Deutschen Kinderschutzbund (hier: Ortsgruppe Regensburg) angesiedelt.

Hinter dem Konzept steckt die Annahme, dass es Erwachsenen oft schwer fällt, sich in die Probleme und Gefühle Jugendlicher hinein zu versetzen. Jugendliche wenden sich mit ihren Sorgen und Nöten oftmals häufiger an gleichaltrige Freunde und Bekannte als beispielsweise an ihre Eltern oder Lehrer. Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Die jugendlichen Berater erhalten von einer Sozialpädagogin vor ihrer Telefonarbeit eine 60-stündige Ausbildung, die sie auf die Arbeit am Telefon vorbereitet. Sie beraten die Jugendlichen prinzipiell in allen Problembereichen, von Langeweile, über Probleme in der Familie, im Freundeskreis oder bei Liebeskummer, bis hin zu Missbrauch oder Suizid. Bei schwierigen Beratungssituationen können die jugendlichen Berater an Beratungsstellen verweisen.

Im Jahr 2007 haben die jugendlichen Telefonseelsorger 1358 Gespräche geführt. Die Nachfrage ist allerdings weitaus höher, so kommen 2/3 der Anrufer gar nicht erst durch. Inzwischen hat eine zweite Gruppe ihre Ausbildung für die Beratung am Telefon beendet, für den Herbst 2009 ist nun der Start der 3. Ausbildungsgruppe geplant.



Senioren on Tour

Jeden Monat eine attraktive Fahrt



Im August fahren die Senioren nach München

(in der Regel 7.30 Uhr) und das jeweilige Datum. Die Reiseleitung freut sich schon auf die zahlreichen Teilnehmer/-innen.

Endlich ist es soweit: Es geht wieder los. Das Geheimnis ist gelüftet, die Fahrziele für das Jahr 2009 stehen fest! Eine Tafel mit schönen Bildern von unseren Zielorten hängt ab Mitte März im Gemeindehaus aus. Weiterführende Informationen findet man darauf ebenso, wie die Abfahrtszeiten

Die Anmeldung und die Bezahlung erfolgt, wie immer, im Büro des Pfarramts bei Frau Niederhofer bzw. Frau Ruf (Tel. 09401/1290).

Und los geht's (Änderungen vorbehalten):

Mi, 22. April	Ingolstadt – Achtung! Abfahrt ausnahmsweise um 7.00 Uhr!
Di, 12. Mai	Rotthalmünster
Di, 9. Juni	Herzogenaurach
Di, 14. Juli	Schliersee
Di, 11. August	München
Di, 8. September	Bad Staffelstein
Di, 13. Oktober	Aub (Weinfahrt!)
Di, 8. Dezember	Adventsfahrt mit Überraschungsziel

Und denken Sie daran: Der Bus muss voll sein!
Ihre Reiseleiterin Renate Stahlschmidt

Themen-Stammtisch für Männer

Man(n) trifft sich jeden Monat

Bald kann die Männerrunde ihr einjähriges Bestehen feiern! Seit April 2008 treffen sich regelmäßig, in der Regel am 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr, ca. 15 interessierte Männer zu einem „Stammtisch mit Thema“.

Im Januar gab es sehr rege Gespräche über die Jahreslosung, angeregt und begleitet von Pfarrer Wolfgang Reindlmeier. Im Februar war Bezirks-Kaminkehrer-

meister Roland Hanauer zu Gast und diskutierte mit der Männerrunde über „Umwelt, Ressourcen und Energie“.

Für die kommenden Monate hat sich die Männerrunde spannende Themen ausgesucht. Am 5. März kommt Pfarrer Wolfgang Lahoda von der Kreuzkirche und wird mit den Männern über „Männer und Glauben – Glauben Männer?“ ins Gespräch kommen. Im April

Angebote für Erwachsene

steht ein Thema auf dem Programm, das derzeit viele umtreibt: „Geld, Finanzen ... Wie sichern wir unser Ersparnis vor Verlust?“ Auch diesmal wird ein Spezialist zu Gast sein: Konrad Koller, seines Zeichens Finanzfachmann der Sparkasse.

Zu jedem Abend gehört auch eine Brotzeit und geselliges Miteinander.

Nähere Informationen bei Manfred Preisler, Tel. 09401-4185.

Herzliche Einladung an alle Männer!

„Blick über den Tellerrand“

Wie wirkt sich der Klimawandel auf unsere Ernährungssicherheit aus?

Diese Frage steht im Mittelpunkt des Vortrages von Thomas Hirsch, der als Vertreter von „Brot-für-die-Welt“ am **12. März 2009 um 19.00 Uhr** im Gemeindehaus zu uns sprechen wird. Um in vierzig Jahren die Weltbevölkerung zu ernähren, werden bis dahin 60% mehr Nahrungsmittel nötig sein als heute. So sagen es die Prognosen der Welternährungsorganisation FAO. Doch wie kann das gelingen, wenn sich der Klimawandel immer negativer auf die Landwirtschaft auswirkt? Vor allem die tropischen und subtropischen Breiten und die Landwirtschaft dort werden diese Veränderung besonders zu spüren bekommen.

Dazu wird Thomas Hirsch – er ist Diplom-Geograph und Politikberater für Klimawandel und Ernährungssicherheit - aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen und verschiedene Handlungsstrategien diskutieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!



Wie kann in 40 Jahren die Weltbevölkerung ernährt werden?

Wenn ich meinen Willen nicht mehr äußern kann...

RA Konrad zum Thema „Patientenverfügung, Betreuungs- und Vorsorgevollmacht“



aktionsgemeinschaft
für arbeitnehmerfragen
in der evang.-luth. kirche in bayern

„Was kann ich tun, damit mein Wille respektiert wird, wenn ich

ihn nicht mehr selbst äußern kann? Welche Vollmachten brauche ich, um rechtlich meine Mutter vertreten zu können, wenn sie nicht mehr dazu in der Lage ist?“ Gerade ältere Menschen und Menschen, die sich um ältere Angehörige kümmern, treiben Fragen wie diese um. Von der „Patientenverfügung“ ist immer wieder die Rede, aber auch davon, dass sie bei der Einlieferung ins Krankenhaus nicht unbedingt beachtet wird. Auch „Vorsorgevollmacht“ und „Betreuungsvollmacht“ sind Begriffe, die immer wieder in Ratgebern und Medien begegnen.

Aber was steckt wirklich dahinter? Welche Maßnahmen sind für mich bzw. meinen Angehörigen die Richtigen? RA Josef Walter Konrad aus Neutraubling wird für alle Interessierten Licht ins Dickicht der Rechtsfragen bringen. Am Mittwoch, 25. März um 19.30 Uhr hält er dazu einen Vortrag im evang. Gemeindehaus. Auch zu Rückfragen und Gespräch wird Gelegenheit sein.

Herzliche Einladung dazu an alle Betroffenen und Interessierten!

Veranstaltet wird dieser Abend von der *afa* – der *aktionsgemeinschaft für arbeitnehmerfragen in der ev.-luth Kirche in Bayern*. Die *afa* arbeitet an der Schnittstelle zwischen Arbeitswelt und Kirche. Ein Großteil ihrer Aktivitäten liegt im Bereich politische Erwachsenenbildung.

Die *afa* versteht sich als kirchliche Gemeinschaft, die verbunden ist durch das gemeinsame Ideal, christlichen Glauben und politische Solidarität zu verbinden. An über 40 Orten in Bayern gibt es *afa*-Gruppen. Von ehrenamtlicher Seite wird die *afa* in der Region u. a. von Ernst Kurlbaum aus Oberhinkofen mitgetragen. Wer sich für die Arbeit der *afa* interessiert, kann sich gerne mit Herrn Kurlbaum (über das Pfarramt) in Verbindung setzen. In der Kirche und im Pfarramt liegen außerdem Flyer über die *afa* aus und im Internet finden sich weitergehende Informationen unter www.afa-evangelisch.de.

Bibelwoche 2009

Die „Ich-bin-Worte“ Jesu aus dem Johannesevangelium

Viele kennen diese Worte Jesu – sie sind beliebte Tauf- und Konfirmationsprüche: „Ich bin der gute Hirte“, „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, „Ich bin der Weinstock“, „Ich bin das Licht der Welt“, „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“.

Über eine Auswahl dieser Worte werden wir uns an vier Abenden Gedanken machen. Wir wollen versuchen, miteinander genau auf die Worte Jesu zu hören, ihnen auf den Grund zu gehen und uns von ihnen ansprechen zu lassen.



Dazu sind alle eingeladen! Ein Vorwissen ist nicht nötig. Die Abende sind voneinander unabhängig. Sie können auch gern nur für einen, zwei oder drei Abende kommen. Geleitet werden die Abende im Wechsel von den Pfarrerinnen und Dr. Christine Gottfriedsen.

Wir treffen uns jeweils Dienstags, 21. April, 28. April, 5. Mai und 12. Mai um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

„Ehe und Familie“ geht beide Konfessionen an

Ökumenischer Frühstückstreff diesmal in Thalmassing



Von Pastoralreferent Ludwig Pritscher aus Hagelstadt ging die Initiative aus, zweimal jährlich einen „ökumenischen Frühstückstreff“ zu veranstalten. Das erste Treffen am 28. Oktober im kath. Pfarrheim Alteglofsheim

war ein Erfolg: Ein voller Saal genoss nicht nur ein liebevoll vorbereitetes Frühstück, sondern vor allem auch den lebendigen Vortrag zum Thema „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“

Am 13. Mai soll wieder ein ökumenischer Frühstückstreff stattfinden – diesmal im kath. Pfarrheim Thalmassing, direkt an der Hauptstrasse. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr und endet gegen 11.30 Uhr.

Leider waren Thema und Referent bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Es wird aber wieder ein Thema aus dem Bereich „Ehe und Familie“ sein. Bitte beachten Sie dazu die Tagespresse, die Aushänge in den Schaukästen und unsere Homepage.

Der Unkostenbeitrag für das Frühstückbuffet wird 4 Euro betragen. Um die Planung zu erleichtern, bitten wir alle Interessierten, sich bis 28. April bei Pfarrerin Stefanie Lauterbach (Tel 09453-310275) anzumelden.

Dieses Fastfood ist eine Delikatesse

Improvisationstheater in der Lutherkirche

Am 27. März um 19.30 Uhr gastiert in der Lutherkirche das Improvisationstheater *Fastfood* aus München mit ihrem Programm „Best-of“. Die Gruppe wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Publikumspreis der Bayrischen Theatertage.

Auf Zurufe aus dem Publikum hin entstehen einmalige Szenen, Lieder oder Gedichte, die es vorher noch nicht gegeben hat und die es so auch nie wieder geben wird.

Wenn Sie einen unterhaltsamen Abend verbringen wollen, kommen Sie und bringen noch Bekannte oder Freunde mit! Karten gibt es im Vorverkauf im Pfarramt und bei Optik Melcher für 10 Euro oder an der Abendkasse für 12 Euro.

Das Improvisationstheater Fastfood kommt am 27. März nach Neutraubling



„Theodoxa“ füllt unsere Kirche

Priesterchor aus Rumänien in der Lutherkirche



15 angehende orthodoxe Priester singen für uns am 2. Mai in der Lutherkirche

Ganz besondere Klänge werden am Samstag, 2. Mai um 19.30 Uhr die Lutherkirche erfüllen:

Der Chor „Theodoxa“ (zu Deutsch: „zur Ehre Gottes“) wird bei uns in Neutraubling zu Gast sein und geistliche Lieder, aber auch Folklore zu Gehör bringen.

„Theodoxa“ kommt aus Konstanza am Schwarzen Meer und besteht aus 15 Sängern, die allesamt angehende Priester der rumänischen orthodoxen Kirche sind. In der Liturgie dieser christlichen Konfession ist der Gesang enorm wichtig – wer Priester werden will muss gut singen können! Folglich bürgt schon die Bezeichnung „Priesterchor“ für schönen Gesang.

Möglich gemacht wurde dieser Auftritt über die Diakonie Neuendettelsau. Diese unterhält seit einigen Jahren enge Kontakte mit der rumänischen orthodoxen Kirche. „Theodoxa“ unternimmt eine kleine Konzerttournee durch Bayern, und Neutraubling hat das Glück, auch „Konzertstation“ zu sein.

Mit Sicherheit wartet ein ungewöhnliches Konzerterlebnis auf Sie! Herzliche Einladung dazu! Der Eintritt ist frei, Spenden sind aber sehr willkommen.

Frühjahrssammlung der Diakonie

Spenden helfen Suchtkranken und ihren Familien

Diakonie 
Bayern

Suchtprobleme sind lösbar.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Frühjahrssammlung
16. bis 22.
Februar 2009



518.000 Suchtkranke und ihre Familien finden alleine keinen Ausweg aus dem Teufelskreis des Alkohol-, Medikamenten- und Drogenmissbrauchs. Die diakonische Suchtkrankenhilfe in Bayern bietet hier ein breitgefächertes Behandlungsangebot.

Das Diakonische Werk Bayern bittet anlässlich

der Frühjahrssammlung um Ihre Unterstützung.

20% der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde und 45% der Spenden verbleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 35% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Tel. 0911/9354-442

Spendenkonto: Konto-Nr. 5 222 222
Evang. Kreditgenossenschaft eG, BLZ 520 604 10
Stichwort: Frühjahrssammlung 2009

Alles Banane!

Im Gemeindehaus gibt es faire Bananen im Abonnement

Viele wissen, dass es im Gemeindehaus fair gehandelten Kaffee, Tee und allerdhand Süßes zu kaufen gibt. Aber nun wurde das Angebot an „Fairem“ erweitert: Es gibt auch faire Bananen. „Fair“ sind die Bananen deswegen, weil die Bauern, die sie anbauen, einen fairen Preis dafür



bekommen. Während der Weltmarktpreis stark schwankt und oft unter der Grenze liegt, ab der sich der Anbau für die Bauern lohnt, garantieren die Unternehmen des fairen Handels den Bauern einen stabilen Preis, von dem sie sich und ihre Familien ernähren können.

Gemeindeleben kurz notiert

Appetit auf faire Bananen? Dann werden Sie Abonnent! Ein Anruf im Pfarramt (09401-1290) genügt, und Sie können jeden zweiten Donnerstag den ganzen Tag über Ihre Bananen im alten Gemeindesaal abholen.

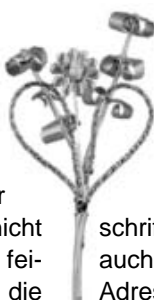
Die Bananen kosten 2,30 € pro kg und die Bezahlung erfolgt jeweils vierteljährlich per Überweisung an den ökumenischen Arbeitskreis „Eine Welt“. Nähere Infos im Pfarramt.

Jubelkonfirmation 2009

Erstmals wird auch eine Silberne Konfirmation gefeiert

Wurden Sie im Jahr 1984, 1959 oder gar 1949, 1944 oder 1939 konfirmiert? Dann sind Sie herzlich eingeladen, mit uns am 28. Juni 2009 die Jubelkonfirmation zu feiern.

Vielleicht wundern Sie sich. Vor 60, 65 oder 70 Jahren gab es doch noch gar keine Konfirmation in Neutraubling. Das stimmt. Aber es gibt in unserer Gemeinde viele ehemaligen Konfirmanden, die nicht mehr in ihrer Heimatkirche eine Jubelkonfirmation feiern können. Daher feiern wir alle zusammen. Auch die jüngeren, die bereits vor 25 Jahren in der Lutherkirche oder vielleicht auch in einer anderen Kirche konfirmiert



wurden, sind eingeladen, sich an ihren Konfirmationstag zu erinnern und sich Gottes Segen neu zusprechen zu lassen.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt an, wenn Sie mitfeiern wollen. Die Neutraublinger Konfirmanden von 1984 und 1959 werden wir versuchen, ausfindig zu machen und sie schriftlich einzuladen. Bitte melden Sie sich aber auch, wenn Sie uns helfen können, die Namen oder Adressen von ehemaligen Mitkonfirmanden oder Mitkonfirmandinnen von 1984 oder 1959 ausfindig zu machen.

Wussten Sie schon ...

Kurzinfos zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass die **Sammlung für „Brot für die Welt“** diesmal insgesamt **12.657, 26 Euro** erbracht hat? Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die zu diesem wunderbaren Ergebnis beigetragen haben.

Wussten Sie schon, dass im Jahr 2008 in unserer Gemeinde 37 Menschen getauft wurden, davon 3 Erwachsene? 6 Paare haben sich 2008 in der Lutherkirche trauen lassen, 39 **Gemeindeglieder** wurden kirch-

lich bestattet. 40 Personen haben sich durch Austritt aus unserer Kirche verabschiedet und 13 sind eingetreten.

Wussten Sie schon, dass der **Kirchenchor** etliche junge Stimmen dazu gewonnen und beim letzten Familiengottesdienst mit Gospels für Begeisterung gesorgt hat? Aber nach wie vor werden dringend **Männerstimmen gesucht!** Liebe Frauen, geben Sie Ihren Männern einen Schubs!

Wir danken unseren Sponsoren für diesen Kirchenboten:



Optik Melcher - Waldenburger Str. 5, Neutraubling
Tel. 09401 - 2091, www.optik-melcher.de
E-Mail: mm-optik@t-online.de



Adler-Apotheke - Chr. Amann
Sudetenstr. 34, Neutraubling
Tel. 09401 - 1054



Schrauben - Werkzeuge – Maschinen, Günther Hauke
Köferinger Weg 16, 93087 Alteglofsheim
Tel. 09453 – 8189, Mo-Fr 8-12 und 14-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Aus unseren Kirchenbüchern

Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Geburtstage

Diese Seite ist online nicht verfügbar.

Evang.- Luth. Pfarramt Lutherkirche

Uhlandstraße 4

93073 Neutraubling

Tel. 09401 – 1290

Fax. 09401 – 1545

Bürozeiten: Mo-Fr 8.00 - 12.00

Mi 16.30 - 17.30

Weitere Kontaktadressen entnehmen
Sie bitte der Print-Ausgabe oder erfragen
Sie im Pfarramt.